

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	9
-----------------------------------	---

Erster Teil

PROBLEM, FRAGESTELLUNG UND ANLAGE UNSERER UNTERSUCHUNG

I. <i>Beruf und Familie — ein allgemeines Frauenproblem</i>	14
II. <i>Fragestellung unserer Untersuchung</i>	19
III. <i>Anlage und Grenzen unserer Untersuchung</i>	24
1. SchülerInnenbefragung	24
a) Der Erhebungsbogen	24
b) Die Untersuchungsgruppe	28
aa) Abgrenzung der Stichprobe	28
bb) Zusammensetzung der Stichprobe nach Berufsgruppen	30
cc) Sozialstruktur der Untersuchungsgruppe	33
c) Die Durchführung und Aufnahme unserer Erhebung	38
2. Expertenbefragung	43

Zweiter Teil

ERGEBNISSE UNSERER UNTERSUCHUNG: BERUF UND FAMILIE IM SELBSTVERSTÄNDNIS WEIB- LICHER LEHRLINGE

I. <i>Die Einstellung der Mädchen zu ihrem Beruf</i>	48
1. Berufswahl — erfüllte und unerfüllte Berufswünsche	49
2. Zufriedenheit im Beruf	52
a) Sachliche Bezüge zum Beruf	53
b) Mitmenschliche Beziehungen im Beruf	55
c) Geistige Inhalte und Ansprüche des Berufes	57
3. Berufsziele und Fortbildungspläne	59
4. Berufswertschätzung	62
5. Zusammenfassung	65

II. <i>Der Lebensplan der Mädchen in bezug auf Beruf und Familie</i>	68
1. Zwischen Beruf und Ehe	68
a) Mädchen, die vornehmlich in der Ehe ihre Lebensaufgabe sehen und ihren Beruf deshalb nur als einen Übergang betrachten	72
b) Mädchen, die auf jeden Fall einen Lebensberuf wünschen, die trotzdem die Ehe nicht ausschließen oder sie sogar bevorzugen würden	75
c) Mädchen, die glauben, daß sie im Beruf allein — auch ohne Ehe — eine Lebenserfüllung finden können	77
d) Zusammenfassung	84
2. Die Einstellung der Mädchen zur möglichen Doppelberuflichkeit	86
a) Mädchen, die auf keinen Fall in der Ehe berufstätig bleiben wollen	89
b) Mädchen, die auch noch in der Ehe berufstätig bleiben wollen	95
aa) Mädchen, die auf jeden Fall in der Ehe berufstätig bleiben wollen	95
bb) Mädchen, die auf eine begrenzte Zeit in der Ehe berufstätig bleiben wollen	96
cc) Mädchen, die unter bestimmten Bedingungen in der Ehe berufstätig bleiben wollen	96
dd) Mädchen, die für halbe Tage in der Ehe berufstätig bleiben wollen	98
c) Zusammenfassung	98
3. Die Einstellung der Mädchen zur Berufstätigkeit von Müttern	101
a) Ablehnung der Berufstätigkeit von Müttern	102
b) Bedingte Anerkennung der Berufstätigkeit von Müttern	105
c) Ersatzbetreuung für die Kinder	106
d) Bereitschaft zum Kind	107
e) Zusammenfassung	109
III. <i>Leitbilder für eine zukünftige Familienverfassung</i>	111
1. Zwischen Patriarchat und Partnerschaft	111
a) Unbedingte Anerkennung einer patriarchalischen Familienverfassung	113
b) Eingeschränkte Anerkennung einer patriarchalischen Familienverfassung	118

c) Wunsch nach Partnerschaft	120
d) Zusammenfassung	122
2. Soziale Stellung und Schutz der Frau	123
a) Ansichten über das gesellschaftliche Ansehen der verheirateten Frau	125
b) Ansichten über das gesellschaftliche Ansehen der mitverdienenden Ehefrau	126
c) Ansichten über das gesellschaftliche Ansehen der ledigen berufstätigen Frau	130
d) Kritik und Zusammenfassung	131
3. Wirtschaftliche Überlegungen	133
a) Drei Fragen an die Lehrlinge in bezug auf Auskommen und Luxus	134
b) Eine Bilanz der Hausfrau	137
c) Führung der Familienkasse	139
4. Vom Bild der Frau	141
IV. <i>Die Einstellung der Mädchen zu Aufgaben im Haushalt und die Vorbereitung der Mädchen auf diese Aufgaben</i>	147
1. Umfang und Herkunft ihres hauswirtschaftlichen Wissens und Könnens	148
2. Betätigung im Familienhaushalt	152
3. Einstellung zur Hausarbeit	154
4. Selbsteinschätzung ihrer »Familienfähigkeit«	162
5. Lernwünsche	163
6. Zusammenfassung	170
V. <i>Das Bild der jungen Mädchen vor dem Hintergrund ihres Elternhauses</i>	173
1. Die Orientierung der Mädchen am Vorbild des Elternhauses	175
2. Das Verhältnis der Mädchen zu den Eltern	181
3. Belastende häusliche Umweltfaktoren	186
4. Zusammenfassung	192

DIE ERGEBNISSE UNSERER UNTERSUCHUNG IM LICHTE
DER ÜBERGREIFENDEN GESELLSCHAFTLICHEN PROBLEME

I. Die jungen Mädchen im Spiegel ihrer Aussagen	197
II. Die Aussagen der Mädchen in der Sicht der gesellschaftlichen Prozesse von heute	199
III. Pädagogische Folgerungen	203
1. Die Bildung der »Familienfähigkeit« durch die Familie	204
2. Die Bildung der »Familienfähigkeit« durch die Schule	206
3. Die Bildung der »Familienfähigkeit« durch die Erwachsenenbildung	210
4. Zusammenfassung	211
 <i>Anhang:</i>	
1. Fünf charakteristische Erhebungsbogen	214
2. Erhebungsbogen für weibliche Lehrlinge	222
3. Experten-Befragungsbogen	232
Literaturverzeichnis	235